

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

2.12.1912 (No. 331)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 331

Montag, den 2. Dezember 1912

155. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-  
anschl. Nr. 154), wofür auch Anzeigen  
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;  
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P  
Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird keine  
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. November 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Postschaffner Erhard Bieringer in Hausach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. November 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1912 ab den Telegraphen-Sekretär Wendelin Kästel aus Jorcheim zum Ober-Telegraphen-Sekretär beim Telegraphenamte Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. November 1912 gnädigst geruht, die Lehramtspraktikanten Konrad Martin von Konstanz und Karl Weber von Baden-Baden zu Professoren, und zwar ersteren am Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg, letzteren an der Oberrealschule ebendasselbst zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 25. November 1912 den Revisor Theodor Börner in St. Blasien dem Bezirksamt Breisach zur Ausbülfeleistung zugeteilt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 24. November 1912 wurde Maschineninspektor Otto Kuen bei der Maschineninspektion Offenburg zur Werkstätteninspektion daselbst und

Maschineninspektor Oskar Rüdert bei der Hauptwerkstätte in Karlsruhe zur Maschineninspektion Offenburg verlegt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 29. November 1912 wurde Eisenbahnsekretär Hugo Schmid in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung der Gesundheit in den Ruhestand verlegt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 30. November 1912 wurde der Eisenbahnassistent Otto Witt in Graben-Neudorf zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 28. November 1912 wurde Oberstationskontrollleur Johann Hoffmann in Offenburg nach Heidelberg und  
Eisenbahnsekretär Gustav Flaig in Bruchsal als Stationskontrollleur nach Offenburg verlegt.

### Gewinnauszug

#### 1. Preussisch-Süddeutschen

#### (227. Königlich Preussischen) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 30. November 1912

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Rufe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. St.-A. f. S.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 156637

2 Gewinne zu 5000 M. 135900

58 Gewinne zu 3000 M. 1870 8793 9370 12821 29086 37815 40031 42262 47493 52623 65243 68061 77492 78850 80883 83801 102360 103498 127597 131286 137047 155269 156373 161467 167328 171051 182572 206620 206829

124 Gewinne zu 1000 M. 1822 5770 16437 19473 19764 21158 21241 24658 26045 31943 32677 36453 44260 48612 49051 51018 55808 59373 60834 69130 72495 73983 75988 80130 80384 81896 82489 89185 92711 95307 96104 96349 97433 107584 103798 114189 118324 120319 120554 121975 127584 127931 128928 136468 136744 139761 143565 144969 145086 148644 154654 159791 162437 165549 170952 183314 192713 193118 195559 196713 201578 202028

180 Gewinne zu 500 M. 371 2120 8535 10625 14060 20123 25087 28593 29832 33021 35155 36602 38962 40073 44270 45547 53136 55375 58919 59110 61174 61204 62934 69712 69744 73642 74018 77533 77983 85798 91539 95603 97803 99391 103639 107429 107481 109416 111884 120317 124438 124618 125589 127512 128302 129494 133873 134546 136976 137073 137082 138163 140004 140199 148542 150884 152656 154320 155685 155972 157739 160610 162801 166116 166145 166864 168035 168358 171162 173005 174107 175114 176878 178234 186045 188141 190162 190343 191877 192284 194741 197897 201249 201629 201842 202723 202762 204748 205034 206382

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 200946

72 Gewinne zu 3000 M. 4121 16536 19028 21928 22598 23410 29782 52589 56441 60198 65998 72427 74150 75530 77093 79702 94713 114536 114857 119505 129525 130192 131396 135101 136209 141366 182865 156224 164908 166173 169698 176484 177526 186503 191577 206472

104 Gewinne zu 1000 M. 7365 9630 16471 21448 30513 30652 35461 42174 42657 43798 46886 49311 58043 60041 62747 68088 68249 73293 73389 78964 87662 88367 89105 92189 95684 99166 108590 113929 114800 116563 117562 120101 137537 139952 143530 145151 147769 154223 159061 161545 164425 169133 169348 172950 180600 187405 188040 188876 188882 196407 200454 206299

212 Gewinne zu 500 M. 1122 1786 4735 8201 8674 9554 11238 12213 12383 13487 16327 31055 36170 36624 40490 42468 43047 44047 52609 54739 56080 61248 63300 64777 66312 66444 67515 72212 72837 78238 78626 78022 76592 77723 80002 83573 86012 87322 90489 92526 94371 94531 95919 98508 98957 101059 102526 111197 111991 113814 115572 115842 118427 121162 121722 124441 126926 127375 128030 128645 136913 137383 138946 139327 142455 142549 146263 146645 147447 148656 150728 155582 156499 157205 157487 157747 158857 160578 161775 162118 162512 163020 163539 165030 165170 165561 167021 167238 169341 170235 171919 172071 174813 174818 176739 177172 179586 182439 186883 189931 193729 194513 198051 198495 199821 200761

### Nicht-Amtlicher Teil.

#### \* Der Balkankrieg.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die abgelaufene Woche brachte aus verschiedenen Hauptstädten Meldungen über die Angelegenheiten der internationalen Lage. Die Stellung der Mächte zu den durch den Balkankrieg aufgeworfenen Fragen beginnt sich zu klären. Was die deutsche Politik betrifft, so werden die Erklärungen des Reichskanzlers bei der ersten Lesung des Stats abzuwarten sein.

Konstantinopel, 1. Dez. Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Protokoll über den Waffenstillstand zugestimmt. Das Protokoll enthält folgende Bedingungen: Erstens: Der Waffenstillstand wird für vierzehn Tage geschlossen; zweitens: die türkische Armee sowohl als die Truppen der Verbündeten verbleiben in ihren gegenwärtigen Stellungen; drittens: keine der beiden Parteien darf in den Befestigungsarbeiten fortfahren und Truppen- und Munitionstransporte vornehmen; viertens: die belagerten Plätze Adrianopel und Skutari werden während der vierzehn Tage in der Weise mit Lebensmitteln versorgt, daß die Zufuhr der nötigen Lebensmittel von Tag zu Tag erfolgt.

Belgrad, 1. Dez. „Samu Prava“ fordert die serbische Presse auf, die serbischen Interessen nicht durch eine herausfordernde Schreibweise zu schädigen. Die Balkankonflikte hätten unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Ursache die auf der Tagesordnung stehenden Fragen zu komplizieren. Die Interessen der Balkanvölker erfordern, daß ihre Bestrebungen durch sachliche Argumente unterstützt werden. Zu den letzteren gehören indessen keineswegs unsinnige Drohungen und Herausforderungen.

Belgrad, 1. Dez. Gestern früh ist die serbische Armee nach erbittertem Kampfe gegen einige türkische Detachements, die nach der Schlacht bei Monastir zerstreut waren, in Dibra eingedrungen. Gegen das Meer hin ist keinerlei Widerstand mehr anzutreffen. In Monastir wurden 66 Kanonen und eine Menge Munition für Geschütze, Kanonen, sowie Magazine mit Lebensmitteln und Kleidung erbeutet. Gestern Abend haben sich in Medina und Adrida zwei Bataillone mit Offizieren ergeben. In Monastir sind gestern 160 Verwundete angekommen.

Belgrad, 30. Nov. Zu maßgebenden serbischen Kreisen beginnt sich die Auffassung durchzuführen, daß mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Großmächte zur albanesischen Frage der in derselben von Serbien ursprünglich eingenommene Standpunkt nicht mehr opportun erscheine und daß demnach das Interesse Serbiens ein wesentliches Einlenken in dieser Frage erfordere.

Wien, 30. Nov. Dem Vertreter des Wolffsbureaus wird mitgeteilt: über die Berichte der Konsuln Prochaska und Ebl bezüglich der Ereignisse in Brizrend und Monastir sind vielfach Nachrichten verbreitet worden, die anscheinend auf Kombinationen beruhen. Bisher

liegt nur ein telegraphischer, teilweise verstümmelter Bericht Prochaskas vor, über den noch keinerlei Mitteilungen gemacht worden sind. Es ist beabsichtigt, erst nach dem mündlichen Bericht des Konsuls Ebl, der bekanntlich mit der Unterfuchung der Angelegenheit beauftragt worden ist, die Schilderung über die Vorgänge der Öffentlichkeit zu übergeben. Falls Willkürlichkeiten auf serbischer Seite bei der Übermittlung der Chiffre-depeschen Prochaskas nachgewiesen werden sollten, dürfte auch dies der Öffentlichkeit gegenüber nicht verschwiegen werden. Ebl trat bisher die Rückreise nach Wien nicht an und hat auch noch keinen Auftrag dazu.

### Reichstag.

Berlin, 30. November.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet 11.15 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsliche sind erschienen die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Dr. Lisco, sowie der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling. Der Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags zur Interpellation betreffend die Feuerungsverhältnisse folgt die erste Lesung des Gesetzes über den Zusammenstoß von Schiffen und die Vergütung in Seerouten. Staatssekretär Dr. Lisco: Nachdem die internationalen Verträge abgeschlossen worden sind, muß unser Handelsverhältnis abgeändert werden. Hierzu dient der vorgelegte Gesetzentwurf, dessen Bestimmungen lediglich die Konsequenz des internationalen Abkommens sind.

Abg. von Bülow (kons.) hält die Vorlage für lediglich formeller Natur und glaubt, daß Meinungsverschiedenheiten kaum vorhanden sein dürften.

Abg. Dr. Semler (natl.) bedauerte die Seitenheit des Abschlusses derartiger Verträge im Interesse des Verkehrs und wünscht, daß unsere Diplomatie sich mehr mit derartigen Fragen befaße. Der internationale Vertrag sei ein Kulturwert ersten Ranges. Künftig sollen nicht nur kollidierende Schiffe einander Hilfe leisten, sondern jedes Schiff soll verunglückten Mannschaften beizuspringen haben.

Abg. Herzfeld (Soz.) begrüßt den Vertrag als ein Glied in der Kette der Solidarität der Völker; er hätte nur gewünscht, daß auch die Verhütung von Unfällen, die Ausrichtung von Schiffen, sowie das seemannische Arbeiterrecht in diesem Vertrage geregelt worden wären.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes erklärt, daß die Türkei und China zu den Verhandlungen eingeladen gewesen seien. Ihr Beitritt zu dem Abkommen stehe noch frei.

Abg. Heddiger (fortsch. Sp.) erinnert daran, daß die Fortschrittlichen seinerzeit dem Vertrage stillschweigend zugestimmt.

Ohne weitere Debatte wird das Gesetz in erster und sofort auch in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die erste Lesung des Kindererbschaftengesetzes, in dem Kindererbschaften mit Mohn und Schlaf verboten werden.

Abg. Mühl (Soz.) erklärt es für ein beschämendes Zeichen für unseren Kulturzustand, daß ein solches Gesetz nötig ist. Vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, macht der Redner die weitere Bemerkung: „Deutschland immer in der Welt voran, wenn es sich um Unkultur handelt“ und zieht sich dadurch einen zweiten Ordnungsruf zu.

Ministerialdirektor von Jonquieres erklärt, ein Gesetz zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit sei nicht denkbar. Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit sei Sache der Verwaltungen und der christlichen Liebestätigkeit, die auf diesem Gebiete sehr dankenswert gearbeitet habe, worauf der merkwürdige Rückgang der Kindersterblichkeit um 4 Proz. in den letzten 9 Jahren zurückzuführen sei.

Abg. Sittart (Bentl.) stellt die Frage auf, wie es in den sozialdemokratischen Gemeinden um die Säuglingssterblichkeit stehe und was das Millionenheer der Sozialdemokratie für den Säuglingschutz im Gegensatz zu der christlichen Caritas getan habe. Das Zentrum erkenne es mit Genugtuung an, daß die Regierung geeignete Maßnahmen vorschlägt, um den beklagenswerten Umständen entgegenzutreten.

Abg. Schulenburg (natl.) polemisiert gegen die Sozialdemokratie.

Abg. Müller-Meinigen (fortsch. Sp.) erklärt, daß bei einem so rein sachlichen Gesetz die politischen Gegensätze nicht dezent in die Erscheinung treten sollten.

Abg. Burckhardt (wirtsch. Bg.) stimmt dem Grundgedanken des Gesetzes zu. Darauf geht die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die erste Lesung des Postgesetzes. Das Gesetz will das durch Verordnung eingeführte Postfachwesen gesetzlich regeln und das Verfahren mehrfach ändern. Die Stammeinlage soll von 100 auf 50 M. herabgesetzt werden.

Staatssekretär Kräfte führt aus: Das Postfachwesen hat sich gütig weiter entwickelt. Es ist auch gelungen, mit dem Auslande in Verbindung zu treten. Österreich-Ungarn, die Schweiz, Belgien und Luxemburg haben sich dem Verkehre angeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Die ganzen Einrichtungen haben den Weisfall der Beteiligten gefunden, aber die Grenze zwischen Zahler und Empfänger, sowie die Gebühr ist nicht richtig. Insbesondere ist es ein Nachteil, daß bei mehr als 600 Buchungen für einen Konto-Inhaber eine Zuschlagsgebühr von 7 Pf. für jede Buchung in Anrechnung gebracht wird. Diese Unbequemlichkeit soll beseitigt werden, indem bei der Einzahlung eine Frankierung eintritt. Eine Konferenz der Vertreter der verschiedenen Berufsarten ist von

uns einberufen worden, deren Beschlüsse in dem gegenwärtigen Gesetz niedergelegt sind.  
Abg. Hed-Heidelberg (natl.) sagt, die Einzahlungsgebühr von 10 Pf. sei zu hoch. Er wünscht für die weitere Ausgestaltung des Hofschiedsverfahrens die Schaffung eines Beirats sowie die Befreiung der Überweisungsgebühr.  
Nach weiterer Debatte wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.  
Nächste Sitzung: Montag, 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr.  
1. Lesung des Etats.  
Schluß 1/3 Uhr.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 2. Dezember.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich Samstag abend 7 Uhr zum Bahnhof, um Ihre Majestät die Kaiserin auf der Durchreise nach Baden zu begrüßen.

\*\* Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung sind die Geometerkandidaten:

Karl Winnig von Schliengen,  
Otto Engler von Forstheim,  
Richard Jöler von Forstheim,  
Kurt Gede von Dielheim,  
Moritz Gede von Durlach,  
Heinrich Metzel von Ludwigsbad a. Rh.,  
Otto Sauer von Ibsheim,  
Karl Stammer von Unterfischach und  
Theodor Zais von Eppingen

als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen worden.

\*\* Warnung. In Tageszeitungen und Unterhaltungsblättern wird neuerdings ein Kropfmittel des Dr. L. Vertram Sawley oder der Newyork Medical Co. in Rochester angekündigt; das Unternehmen unterhält Filialen in Paris, rue de l'Esly Nr. 9, und in Mailand, Via Torino Nr. 21. In einer Druckschrift „Der Kropf (Schilddrüsengeschwulst) und wie derselbe ohne chirurgische Operation geheilt werden kann“ wird die in dieser Schrift gerühmte Behandlungsweise als das einzige Heilmittel hingestellt, welches den Kropf entfernt, unter welchen Erscheinungen sich dieser auch immer zeigt. Die Behandlungsweise durch deren Anwendung in den letzten Jahren 60 000 Personen von Kropfleiden befreit worden sein sollen, wird u. a. als eine „himmlische Borsehung“ bezeichnet. Die Bestandteile der bei der Behandlung in Anwendung gebrachten Präparate werden geheimgehalten. Der Preis für die Behandlung beträgt 100 M., in Ausnahmefällen 50 M. Um die Höhe dieses Preises der Publikum gegenüber zu rechtfertigen, heißt es in der genannten Druckschrift, daß der Patient nicht nur die Arznei an sich, sondern auch den Dienst, die Genugtuung, das Vertrauen, und die Gewißheit eines guten Erfolges bezahlen müsse, welche ihm die Behandlung geben wird, wenn er sich derselben unterwirft.

In ärztlichen Kreisen sind Heilungen von Kropfleiden durch Anwendung des Sawleyschen Mittels nicht bekannt geworden. Auch in Frankreich wird dieses Unternehmen von sachmännlicher Seite als ein mit marktschreierischer Reflektarbeitendes schwindelhaftes Kurpulschergeschäft betrachtet. Vor dem Bezug des Mittels muß daher gewarnt werden.

**Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 28. oder 29. Oktober auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 7 M., am 2. November auf dem Rangierbahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 3 M. 79 Pf., am 4. November im Zug 383 eine Handtasche mit 9 M. 13 Pf., abgeliefert in Freiburg; am 11. November auf dem Bahnhof in Vöhringen Zell der Betrag von 20 M., am 12. November auf dem Bahnhof in Eppingen der Betrag von 10 M., am 14. November auf dem Bahnhofs in Basel der Betrag von 10 M., am 14. November im Zug 52 ein Handtäschchen. Inhalt: eine Damenuhr und ein Geldbeutel mit 4 M. 35 Pf., abgeliefert in Bruchsal; am 16. November auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 10 M. 80 Pf., am 17. November im Zug 1361 ein Geldbeutel mit 15 M. 90 Pf., abgeliefert in Regl.; am 17. November im Regalzug 10 ein Geldbeutel mit 4 M. 93 Pf., abgeliefert in Donaueschingen; am 19. November auf dem Bahnhof in Dirmersheim ein Geldbeutel mit 55 Pf. und der Betrag von 2 M. 25 Pf., am 19. November auf dem Bahnhof in Appenweier ein Geldbeutel mit 5 M. 28 Pf., am 20. November im Zug 1282 der Betrag von 10 M., abgeliefert in Rastatt; am 23. November auf dem Bahnhof in Kirchzarten der Betrag von 20 M. 1 Pf., am 25. November auf dem Bahnhof in Donaueschingen ein Handtäschchen. Inhalt ein Geldbeutel mit 3 M. 40 Pf.

**Geistlicher Rat Wacker über die Gewerkschaften-Enzyklika.** Dieser Tage ankerte sich laut „Pfälzer Bote“, Geistlicher Rat Wacker im Bürgerverein Freiburg bei seiner politischen Mundschau auch über die Enzyklika bezüglich der christlichen Gewerkschaften und führte dabei aus, daß diese Frage nun zu einem gewissen Ruhepunkt gekommen sei. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei zu betonen, daß diese Enzyklika nicht zu den Entscheidungen der höchsten kirchlichen Stelle gehöre, denen gegenüber es eine Glaubenspflicht gibt. An dem bisherigen Verhältnis, an der bisherigen Arbeit und den bisherigen Bestrebungen der Arbeiterorganisationen werde durch die Enzyklika bei uns in Baden nichts geändert.

□ Heidelberg, 27. Nov. In den letzten Tagen sind daher die städtischen Vorlagen für die nächste Bürgerausschusssitzung, welche auf den 12. f. M. in Aussicht genommen ist, zur Verteilung gelangt. Unter den elf Gegenständen, die sich auf der Tagesordnung befinden, sind einige, welche das Interesse der Bevölkerung in besonderem Grade wachrufen. Es gehört dahin vor allem ein Antrag des Stadtrats, wonach zur Vornahme von

Tiefbohrungen auf hiesiger Gemarkung behufs Erschließung von Thermalwasser aus Mitteln des Wasserwerksreferendats ein Kredit bis zu 100 000 M. bewilligt werden soll. Der Vorlage sind ausführliche Gutachten des Direktors des geologisch-paläontologischen Instituts der Universität Heidelberg, Professor Dr. W. Salomon, sowie der Herren Bergat Professor Dr. A. Steiner in Darmstadt, Bergat Ratmann in Karlsruhe und Professor Dr. A. Sauer in Stuttgart beigegeben, nach deren Inhalt das Gelände der alten Bergheimer Mühle unterhalb der Friedrichsbrücke in erheblichem Maße thermalwasserreich ist. Obwohl sich die Experten außer Stand erklären, einen positiven Erfolg von Tiefbohrungen in jener Gegend zu garantieren, solchen vielmehr nur als nicht unwahrscheinlich ansehen, glauben sie doch bei der großen Bedeutung, welche die Erschließung von Thermalwasser auf Heidelberger Gemarkung für die Stadt hätte, letzterer zur Vornahme derartiger Bohrungen raten zu sollen, und es ist der Stadtrat der Meinung, daß dieser Anregung — des damit verbundenen finanziellen Risikos ungeachtet — städtischerseits entsprochen werden sollte. Eine andere städtische Vorlage bezieht sich auf die Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Station Schlierbach nach Neckargemünd. Hier geht der Antrag dahin, daß für den Fall der Konzessionserteilung an die Stadt, wie solche als unmittelbar bevorstehend bezeichnet wird, die Erbauung der neuen Linie mit einem voraussichtlichen Aufwand von 310 000 M. aus Anlehensmitteln alsbald erfolgen und der Betrieb der Bahnstrecke der Heidelberger Straßen- und Bergbahngesellschaft, deren Aktien im Betrage von mehr als drei Vierteln im Eigentum der Stadt Heidelberg sind, gegen eine Jahresvergütung von 17 500 M. pachtweise überlassen werden möge. Die Stadt Neckargemünd leistet in den ersten 10 Jahren einen Betriebszuschuß von 4000 Mark jährlich. Zu einer weiteren Vorlage, beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuß wolle zustimmen, daß, nachdem durch die Ausgrabungen auf dem Ludwigswald der Grundriß der baulichen Anlage des früheren Augustinerklosters genau festgestellt worden ist, alle erheblicheren Funde inwieweit in den städtischen Sammlungen Aufnahme gefunden haben, sowie photographische Abbildungen der Reste der baulichen Anlagen und ein Modell derselben angefertigt worden sind, der Grundsatz wieder eingeführt und die geplante gärtnerische Anlage des Platzes nunmehr ausgeführt werde.

Baden, 1. Dez. Prinz Citel Friedrich von Preußen ist heute vormittag nach Station Wildpark abgereist.

× Baden, 28. Nov. Dieser Tage fand im großen Saale des Kurhanfes das erste der vom Städtischen Kurkomitee während der Wintermonate zu veranstaltenden Abonnementkonzerte statt und zwar unter Mitwirkung des Solisten Jean Gerardy, eines der hervorragendsten Meister seines Faches. Das städtische Orchester, unter Leitung von Kapellmeister Paul Rein, leitete das Konzert mit der vierten Symphonie von Robert Schumann ein und bereitete dem Werke eine vorzügliche Wiedergabe. Herr Gerardy spielt mit glänzender Technik und schönem Vortrag und seine Darbietungen ließen den feinsinnigen Künstler erkennen; er brachte das Cellokonzert von Eduard Lalo ebenso brillant heraus wie die symphonischen Variationen von Boellmann und wurde durch reichsten Beifall und Hervorruf geehrt. Das Städtische Orchester brachte noch die Schauspieler-Overtüre von Erich Wolfgang Korngold zur Aufführung; das musikalisch sehr ansprechende, aber auch manchmal schon recht bekannte Klänge enthaltende Werk des jugendlichen Wiener Komponisten fand viel Beifall und dem Orchester wie seinem Leiter wurde lebhafter Applaus zuteil.

Donaueschingen, 1. Dez. Heute vormittag nahm der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstentum und dem Gefolge an dem evangelischen Gottesdienste in der Stadtschule teil und besichtigte anschließend den Neubau der evangelischen Stadtkirche. Zur Frühstückstafel im fürstlichen Schloß waren der Statthalter Graf v. Wedel und Gemahlin geladen. Nach der Tafel wurde ein Automobilausflug auf das Stettener Schloßchen unternommen.

### Aus der Residenz.

Goethes „Faust, II. Teil“, ein Vortrag von Stadtpfarrer Klein-Mannheim. Im „Eintracht“-Saal sprach am Donnerstag abend Stadtpfarrer Dr. Klein aus Mannheim über Goethes Faust. Einleitend suchte der Redner seinen Vortrag an den im letzten Jahre über „Ibrens Brand“ gehaltenen anzuschließen und ging dann zu seinem eigentlichen Thema über. Nach einer Übersicht über die Quellen, aus denen Goethe der Faustgedanke zufließt, und über die vorgegoetheische Behandlung der Faustidee folgte eine Heranziehung der Ergebnisse des Dichters, die gestaltend auf die Dichtung gewirkt haben und sich in ihr widerspiegeln. Dabei war eine sehr starke, oft grotesk wirkende Neigung zum Schablonisieren zu bemerken, z. B. bei der Gegenüberstellung von italienischer Reife und Hexentische. In gleicher Weise muß die Art, wie der Redner das Leben Goethes in vier Stappen zerlegte, als sehr gesucht bezeichnet werden. Ein solches Schema mag für den Redner selbst seine tiefbegründete Berechtigung haben, aber in der Art, wie es diesmal angewandt wurde, wirkte es unvorteilhaft. Hierauf begann die Darstellung der Fausttragödie selbst, deren Endziel höchste Erkenntnis und freie Persönlichkeit sind. Giordano Bruno und Epinoza mußten in diesem Zusammenhang für Pantheismus und „Erlösungsmittel“ mit dem endlichen „Sieg des Lichtes“ herhalten. Die Darstellung des Gedankenganges

der Dichtung endete mit der Schülerzene, wo Mephisto, indem er Fausts Stelle vertritt, bildlich andeutet, daß er sich zum Herrn über den auf die höchsten Menschengüter, Vernunft und Wissenschaft, verzichtenden und ganz Diesseitsmenschen gewordenen Gottsucher gemacht hat. Kritisch sei noch hervorgehoben, daß eine größere Klarheit auf Seiten des Redners zu wünschen wäre. Auch sollte man von einem Theologen erwarten, daß er sich über den Gegensatz von aufbauendem und zerstörendem Naturprinzip (in moralischer Richtung Gut und Böse), deren Kampf das tiefste Faustproblem bildet, klar geworden wäre; auch dies ist nicht der Fall. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß ein Spielen und Gaukeln mit Begriffen und Symbolen, deren Verständnis dem tiefsten Sinne nach beim Hörer unmöglich vorausgesetzt werden kann, ein bedenkliches Unterfangen ist. Für den nächsten Vortrag wäre es sehr zu wünschen, daß weniger die Auffassung des Herrn Dr. Klein, als Goethe selbst zu Wort käme. Dr. Peter.

Manen-Konzert. Das Arrangement für das heute abend stattfindende Konzert des Geigenvirtuosen Manen liegt in der Hand der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert.

\* Instrumentalverein. Das Programm des zur 56. Stiftungsfeier des Instrumentalvereins geplanten Konzerts zeichnet sich durch reichen Inhalt und geschmackvolle Zusammenstellung aus. Das Konzert löst am 3. Dezember stattfinden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Emden, 30. Nov. Das Schiff „Arcana“ ist gestern nachmittag zur dauernden Stationierung im Emdener Hafen eingetroffen. Heute nachmittag fand im Emdener Außenhafen anlässlich der Stationierung eine Begrüßungsfeier durch den Magistrat und die städtischen Kollegien statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeleitet. Auf das Huldigungstelegramm ging vom Kaiser folgende Antwort an Ch. Rat Fürbringer ein: Ich danke Ihnen und den städtischen Kollegien, Behörden, Vereinen und allen Teilnehmerinnen herzlich für den Huldigungsgruß. Möge die gemeinsame Freude ebenso wie die auf das gemeinsame Wohl des Vaterlandes gerichtete Tätigkeit diesem zum Teil und Segen gereichen. Wilhelm. I. R.

Magdeburg, 1. Dez. Heute nachmittag fand die Einweihung des Denkmals für den Befehlshaber im deutsch-französischen Kriege, General Franckh statt. Als Vertreter des Kaisers war der kommandierende General Sixt von Arnim erschienen.

Wien, 1. Dez. Auf Grund von Informationen von vorzüglich unterrichteter Seite versichert die offiziöse Korrespondenz Wilhelm entgegen verschiedener Gerüchte der letzten Zeit, daß Kaiser Franz Joseph sich einer ausgezeichneten und andauernden Gesundheit erfreut. Seit seiner Anwesenheit in Wien nimmt der Kaiser täglich die üblichen Vorträge entgegen und erteilt Audienzen. Heute empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Stürgkh in einstündiger Audienz.

Paris, 1. Dez. Der Konstantinopler Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet aus angeblich halbamtlicher türkischer Quelle, jedoch unter Vorbehalt, daß die Waffenstillstands- und eventuellen Friedensbedingungen in den Hauptzügen folgende seien: Griechenland würde Epirus, Serbien Alt-Serbien und Novi-Bazar, Bulgarien Thracien mit einer von Mitia am Schwarzen Meer nach Debeagath oder Kavale ans Ägäische Meer reichenden Grenzlinie erhalten. Adrianopel würde der Türkei verbleiben. Mazedonien würde mit Saloniki als Hauptstadt Autonomie erhalten und ebenso würde Albanien autonom werden, abgesehen von dem an Montenegro abzutretenden Gebiet. Die beiden autonomen Provinzen würden unter die Souveränität der Balkanstaaten gestellt werden. Als letzte Bedingung wird der Eintritt der Türkei in den Balkanbund bezeichnet.

London, 1. Dez. Der deutsche Botschafter Fürst Lidzowski hielt gestern auf dem Jahresbankett der Royal Society of London seine erste öffentliche Rede in England, in der er ausführte, er benütze mit Freuden die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß England und Deutschland Seite an Seite für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens arbeiten, und daß die politischen Beziehungen der beiden Mächte niemals vertraulicher und aufrichtiger gewesen seien, als gegenwärtig. Es werde immer sein aufrichtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heile beider Nationen.

Verantwortlich für die Redaktion:  
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



**Wollen Sie das neue Adressbuch pünktlich  
haben, so bestellen Sie es schon jetzt!**

Das

# Karlsruher Adressbuch für 1913

**wird Freitag den 6. Dezember ausgegeben**

**Preis geb. Mk. 6.80**

Das neue Adressbuch erscheint wiederum in vermehrtem Umfang, durch das stetige Wachstum der Stadt bedingt. Die bei der vorjährigen Ausgabe erstmals gebrachte Angabe der Nummern der Postfachkonten, die besonders der Geschäftswelt sehr willkommen war, ist auch in der Neuauflage beibehalten und auf den neuesten Stand ergänzt worden. Ebenso ist wieder ein vollständiges Verzeichnis der Postorte I. Zone enthalten. Neu aufgenommen wurde ein Abschnitt über das Fremdenmeldewesen, während die Verbrauchssteuerordnung in der neuen Fassung erscheint. Außerdem ist dem neuen Adressbuch erstmals ein besonderer Plan vom Rheinhafen beigegeben, der gewiß vielen willkommen sein wird. Der Stadtplan bringt ein deutliches Bild der künftigen Gestaltung des Geländes beim neuen Hauptbahnhof. Auch sind auf demselben sämtliche Straßen-Neuanlagen und Straßen-Umbenennungen berücksichtigt. So heißt z. B. die Bahnhof-Straße künftig Baumelster-Straße, die Eisenbahn-Straße fortan Nuits-Straße, die Maxaubahn-Straße ist in Maxau-Straße geändert, die Gutlich-Straße in Neue Bahnhof-Straße usw. worauf die Einwohnerschaft nochmals ausdrücklich hingewiesen sei. — Ein neues Adressbuch unserer Nachbarstadt Durlach ist dem Karlsruher Adressbuch 1913 wiederum angegliedert. Der von Jahr zu Jahr sich vermehrende Umfang des Adressbuches hat es nötig gemacht, den Preis etwas zu erhöhen.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen und direkt der Verlag:

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe**

Karlsruherstraße 18.

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Albern.** 9.580  
Zu Abtheilung A D.-Z. 90 des Handelsregisters Firma **Emil Behre**, München, wurde am 28. November 1912 eingetragen: Emil Behre ist gestorben; das Geschäft samt der Firma auf seine Witwe übergegangen. Fräulein Johanna Franziska Behre in München ist als Prokurist bestellt.  
Albern, 20. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Baden.** 9.531  
Handelsregisterertrag Abt. B Band I D.-Z. 4 — **Altenbrauerei Altenburg** — Einz. — **Walden** — Die Bestellung des Bankiers Anton Müller in Baden-Baden zum Mitglied des Vorstandes ist widerrufen.  
D.-Z. 34 — Firma **B. Gumpel**, Straßburger Schirmfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Straßburg, Zweigniederlassung in Baden-Baden — Die Geschäftsführerin Julie Gollong, Rentnerin in Straßburg i. E., hat ihre Amt niedergelegt; an ihre Stelle ist Architekt Franz Kütte in Straßburg als Geschäftsführer bestellt worden. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 12. November 1912 hat § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags einen Zusatz erhalten, wonach von nun an jeder Geschäftsführer berechtigt ist, die Gesellschaft allein zu vertreten.  
Baden, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Baden.** 9.532  
Handelsregisterertrag Abt. A Band II D.-Z. 325 — Firma **Ludwig Finger** in Baden — Firmeninhaberin ist jetzt Kaufmann Ludwig Finger Witwe, Maria Karolina geb. Paar in Baden.  
Baden, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Baden.** 9.533  
Handelsregisterertrag Abt. A Band II D.-Z. 325 — Firma **Ludwig Finger** in Baden — Firmeninhaberin ist jetzt Kaufmann Ludwig Finger Witwe, Maria Karolina geb. Paar in Baden.  
Baden, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Borberg.** 9.481  
Zu Handelsregister A Bd. I D.-Z. 191, Firma **Graf & Ruppert** in Borberg, wurde heute eingetragen:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf Willy Graf, Kaufmann in Borberg, unterm 19. Novbr. 1912 nebst Aktiva und Passiva übergegangen und wird von diesem als Einzellkaufmann unter der gleichen Firmenbezeichnung weitergeführt.  
Borberg, 21. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Donauheimgingen.** 9.530  
Zu Handelsregister A Bd. I D.-Z. 76 wurde eingetragen: Die Firma **J. C. Rober** ist auf Robert Rosenfjel, Kaufmann in Hüfingen, übergegangen.  
Donauheimgingen, 21. November 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Emmendingen.** 9.550  
Zu Handelsregister A Bd. I wurde heute bei D.-Z. 158 — Firma **Geislar & Cie.** in Emmendingen — eingetragen: Kaufmann Sally Isaac von Gailingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Theodor Geislar Ehefrau Emma geb. Wum dahier ist nun die alleinige Inhaberin der Firma.  
Emmendingen, 11. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Freiburg.** 9.592  
Zu Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band III D.-Z. 333: Firma **Franz Schmid Nachf.** Freiburg betr. Die Firma ist geändert in „Ludwig Meber“.  
Band V D.-Z. 57: Firma **Albert Maas**, Freiburg, ist erloschen.  
Band IV D.-Z. 258, Firma **Gebhard Mayer**, Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
Band V D.-Z. 273: Firma **Gohaus & Spandl**, Freiburg, Gesellschafter sind Fritz Gohaus, Kaufmann, u. Oskar Spandl, Buchhändler, beide in Freiburg.  
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 20. November 1912

begonnen. (Geschäftszweig: Buchhandlung.)  
Band V D.-Z. 274: Firma **Stein & Cie.**, Freiburg, Gesellschafter sind: Alfred Stein, Kaufmann, Augsburg, und Dorothe geb. Köhler, Ehefrau des Kaufmanns Bernard Hedrich, Freiburg.  
Als Einzelprokuristen sind bestellt: Bernard Hedrich und Julius Stein, Freiburg.  
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 12. Oktober 1912 begonnen. (Geschäftszweig: Schuhwarenhandel.)

Band V D.-Z. 275: Firma **Engelbert Willmann**, Breitenau, Inhaber ist Engelbert Willmann, Kaufmann, Breitenau. (Gemischtes Warenge- schäft.)  
Freiburg, 28. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** 9.593  
Zu Handelsregister B Band II D.-Z. 29 wurde eingetragen:  
**Unterlinden-Brauerei Julius Heiler**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg im Breisgau betr.  
Durch Gesellschafterbeschluß vom 14. November 1912 wurde der Gesellschaftsvertrag in mehreren Punkten abgeändert.

Bei einer Mehrzahl von Geschäftsführern ist jeder derselben zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.  
Der jetzige Geschäftsführer Karl Feilerling sowie der stellvertretende Geschäftsführer Fritz Sutter jr. sind ausgeschieden.  
Zwei alleinigen Geschäftsführer ist Brauereibesitzer Jul. Heiler, Freiburg, bestellt.  
Freiburg, 19. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** 9.594  
Zu Handelsregister B Band II D.-Z. 46 wurde eingetragen:  
**Freiburger Milchverforgung**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. B.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb einer gesunden, allen hygienischen Ansprüchen entsprechenden Milch und anderer Molkereiprodukte.  
Das Stammkapital beträgt 20000 Mark.  
Als Geschäftsführer ist Hans Laupheimer, cand. cam., in Freiburg bestellt.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. November 1912, 20. November und 21. November 1912 festgesetzt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Freiburger Tagblatt.  
Freiburg, 22. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** 9.551  
Zu Handelsregister A Bd. I D.-Z. 34 zur Firma **Schroedel'sche Brauereigesellschaft Aktiengesellschaft** in Heidelberg wurde eingetragen: Dr. Ludwig Keller ist aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Heidelberg, 28. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** 9.517  
Zu Handelsregister A wurde eingetragen:  
Zu Band I D.-Z. 207 zur Firma **Martha & Barth**, Karlsruhe: Otto Kräh, Techniker, Karlsruhe, ist als Einzelprokurist bestellt.  
Zu Band II D.-Z. 31 zur Firma **Eugen Klingele**, Karlsruhe, Uhrmacher Eugen Klingele ist gestorben; dessen Witwe Marie geb. Köppling führt das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter.  
Zu Band IV D.-Z. 296 Firma und Sitz: **Johann Baptist Rombach**, Karlsruhe. Inhaber: Paul Rombach, Fabrikant, Karlsruhe. Prokura: Emil Ketterer, Kaufmann, Straßburg. Fabrik für Gasapparate.  
Karlsruhe, 26. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Karlsruhe.** 9.518  
Zu Handelsregister B Band II D.-Z. 64 wurde zur Firma **Gasmotoren-Fabrik**

**Deut in Geln-Deut** mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. November 1912 ist der § 17 des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Hinterlegung der Aktien abgeändert worden.  
Karlsruhe, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Karlsruhe.** 9.519  
Zu Handelsregister B Band I D.-Z. 20 wurde zur Firma: **Brauereigesellschaft normals E. Möniger** in Karlsruhe eingetragen:  
Brauereidirektor Theodor Möniger, Karlsruhe, ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Karlsruhe, 23. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Karlsruhe.** 9.529  
1. Zu Handelsregister B Band III D.-Z. 58 wurde eingetragen: Firma und Sitz: **W. Eims Nachf.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und der Fortbetrieb des bisher von Kaufmann Karl Schauburg unter der Firma **W. Eims Nachf.** in Karlsruhe betriebenen Handelsgeschäfts, überhaupit der Betrieb des Handelsgewerbes.  
Stammkapital: 20000 Mark.  
Geschäftsführer: 1. Josef Lederer, Kaufmann, Karlsruhe, 2. Frau Karoline geb. Weibartz, Ehefrau des Kaufmanns Karl Schauburg, beide selbst. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. November 1912 festgesetzt. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Kaufmann Karl Schauburg in Karlsruhe bringt auf Rechnung seiner Stammeinlage das bisher unter der Firma **W. Eims Nachf.** von ihm in Karlsruhe betriebene Handelsgeschäft mit der Firma, mit allen Vermögenswerten und allen Schulden nach dem Stand vom 1. November 1912 in die Gesellschaft ein. Das eingebrachte Vermögen besteht in Waren, Forderungen, Einrichtungen, Maschinen und Katalogen sowie der Firma in Werte von zusammen 54440 M. 90 Pf. Die übernommenen Schulden betragen 58859 M. 43 Pf. Der Rest dieser Sacheinlage mit 581 M. 47 Pf. wird von der Gesellschaft im Betrage von 500 M. auf die Stammeinlage des Gesellschafters Schauburg anzurechnen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Karlsruher Zeitung.

2. Zu Handelsregister B Band II D.-Z. 10 wurde zur Firma **W. Eims Nachf.**, Karlsruhe, eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Karlsruhe, 26. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht B II.

**Konstanz.** 9.524  
Handelsregisterertrag A Band III D.-Z. 183: Firma **G. W. Süss** in Konstanz: Die Firma ist erloschen.  
Konstanz, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** 9.512  
Zu Handelsregister B Bd. II D.-Z. 20, Firma **Brauereigesellschaft Eichbaum** (vorm. Hofmann) in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Die Prokura des Friedrich Reichert ist erloschen.  
Wilhelm Send, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, 19. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.513  
Zu Handelsregister B Bd. I D.-Z. 41, Firma **Mannheimer Dampfseppischiff-fabrik** — Gesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Die Prokura des Heinrich Vont ist erloschen.  
Mannheim, 21. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.514  
Zu Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 33 wurde heute eingetragen:  
Firma **Waldenfabrik Kaufmann & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, B 7, 10.  
Gegenstand des Unternehmens ist:  
Die Ausnützung und der Betrieb des zum deutschen Reichspatent angemeldeten Materials „Walden“, sowie die Fabrikation und der Verkauf von Baumaterialien aller Art u. auch anderer Artikel aus „Walden“, die Erwerbung von Lizenzen und die Beteiligung an Gesellschaften ähnlicher Art. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, an anderen Orten Zweigniederlassungen zu errichten.  
Das Stammkapital beträgt 20000 Mark.  
Geschäftsführer sind:  
Ludwig Kaufmann, Kaufmann, Mannheim,  
Egon Geiß, Kaufmann, Mannheim,  
Ludwig Kaufmann, Ehefrau, Marie geb. Weh, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. November 1912 festgesetzt.

Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist oder zwei Prokuristen gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.  
Der Geschäftsführer Ludwig Kaufmann ist, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft u. Zeichnung der Firma berechtigt.  
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, 18. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.515  
Zu Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 34 wurde heute eingetragen:  
Firma **Süddeutscher Gasföts-Vertrieb**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, E 7, 22.  
Gegenstand des Unternehmens ist:  
Der Weiterbetrieb desjenigen Gasföts, den die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke A.-G. Köln, nach ihren heutigen Satzungen vertreibt, sowie der Verkauf von Gasföts anderer Herkunft und anderer Sorten, soweit die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke A.-G. Köln ihre Einwilligung hierzu erteilt.  
Das Stammkapital beträgt 240 200 Mark.  
Geschäftsführer ist:  
Oskar Wanger, Kaufmann, Mannheim.  
Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. Oktober 1912 festgesetzt. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen oder durch zwei Prokuristen.  
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, 20. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.516  
Zu Handelsregister B Bd. XI D.-Z. 30 wurde heute eingetragen: Firma **Photo-Automat Union**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, I 1, 6.  
Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung u. der Vertrieb v. Photographien, insbesondere Miniaturphotographien. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an ähnlichen

Unternehmungen zu beteiligen und an anderen Orten Zweigniederlassungen zu errichten.  
Das Stammkapital beträgt 20000 Mark.  
Geschäftsführer ist: Jakob Mannheimer, Kaufmann, Stuttgart.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. November 1912 festgesetzt.  
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, 13. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.548  
Zu Handelsregister Band II D.-Z. 12, Firma **Babische Gesellschaft für Lederfabrikation**, Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Die Prokura des Albert Frank und die des Jakob Bühler ist erloschen.  
Karl Hoffmann, Waghäusel, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Christof Schoettle ist aus dem Vorstande ausgeschieden.  
Albert Frank, Oberinspektor, Waghäusel, und Jakob Bühler, Waghäusel, sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt.  
Mannheim, 21. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 9.549  
Zu Handelsregister B Bd. VII D.-Z. 27, Firma **Emrich's Hübchelt**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Prokura des Karl Einsheimer und die des Wilhelm Weisenbach ist erloschen.  
Mannheim, 21. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Pfullendorf.** 9.520  
Handelsregisterertrag. Zu Abt. A Bd. I D.-Z. 39: Firma **Josef Winter**, Heiligenberg, wurde heute eingetragen: Otto Ransperger, Kaufmann, Heiligenberg, ist in das Geschäft, das seit 1. Mai 1912 eine offene Handelsgesellschaft ist, als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen. Die Firma ist in „Winter & Ransperger“ geändert.  
Pfullendorf, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 9.521  
Eintrag ins Handelsregister A Band I D.-Z. 45: Firma **Julius Müller**, Pfullendorf, Inhaber: Julius Müller, Kaufmann in Pfullendorf. Geschäftszweig: Fabrikation chemisch technischer Produkte.  
Pfullendorf, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 9.522  
Zu Handelsregister Abt. A Band I wurde zu D.-Z. 32: **Fa. Hermann Haich**, Nachfolger, Pfullendorf, eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Pfullendorf, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 9.581  
Zu D.-Z. 34 des Handelsregisters A Band I — Firma **Maximilian Schmid Witwe** in Heiligenberg — wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Pfullendorf, 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 9.582  
Handelsregisterertrag zu Abt. A Band I D.-Z. 45 — Firma **Georg Rom** in Pfullendorf —: jetzige Inhaberin: Kaufmann Johann Georg Rom Witwe Anna geb. Wächler in Pfullendorf.  
Pfullendorf, 26. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 9.583  
Zu Handelsregister Abt. A ist zu D.-Z. 64 betr. die offene Handelsgesellschaft **Gebrüder Reich** und **Maschinenfabrik Friedrich Reich** Nachf. eingetragen worden: Der Sitz der Hauptniederlassung wurde von Überlingen nach Konstanz verlegt; in Überlingen besteht eine Zweigniederlassung.  
Überlingen, 28. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wallbörn.** 9.584  
Zu Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:  
Zu D.-Z. 94 „Firma **August Meß** in Wallbörn“: Die Firma ist erloschen.  
Wallbörn, 27. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wallbörn.** 9.585  
Zu Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:  
Zu D.-Z. 13 „Firma **Wilhelm Blau** in Wallbörn“: Die Firma ist erloschen.  
Wallbörn, 27. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Weinheim.** 9.552  
Zu Handelsregister A Bd. I D.-Z. 150 zur Firma **„Koch & Deut“** in Weinheim wurde eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Tod des Teilhabers Johann Deut aufgelöst. Das Geschäft wird von dem jetzigen Gesellschafter Heinrich Koch unter veränderter Firma weitergeführt.  
Weinheim, 26. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht I.

**Wolfsch.** 9.356  
Die Sacheinlage des Gesellschafters Jakob Vogner in Salslach der G. m. b. H. Granitwert Hornberg in Salslach i. S. ist nicht, wie in Nr. 217 veröffentlicht, auf 150000 Mark, sondern nur auf 150000 Mark gewertet.  
Wolfsch., 25. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** 9.494  
Genossenschaftsregisterertrag Band I D.-Z. 66: **„Reibberger Gartenstadt“** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg. Der Zweck der Genossenschaft ist, mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs ihren Mitgliedern, insbesondere den Kinderbetreuern, gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnräume mit Gartengelände zur Miete, Erbbaurecht oder Eigentum zu billigen Preisen zu verschaffen. Die Stammkapital beträgt 200 Mark. Die höchste Anzahl der Geschäftsanteile 100. Mitglieder des Vorstandes sind: Dr. Julius Böhm, Geh. Justizrat, Vorsitzender, Leonhard Düring, Kaufmann, Schriftführer, Karl Marck, Kassenbeamter, Kassier, alle in Heidelberg, Statut vom 21. November 1912. Die von der Genossenschaft auszugehen öffentlichen Bekanntmachungen geschehen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von dem Vorsitzenden und einem zweiten Vorstandsmitglied. Sie erfolgen durch das „Reibberger Tageblatt“. Beim Eingehen dieses Blattes oder bei Verweigerung der Aufnahme hat der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein anderes Blatt zu bestimmen. Willensklärungen des Vorstandes für die Genossenschaft sind gültig, wenn der Vorsitzende und ein zweites Vorstandsmitglied sie abgeben. Die Einricht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Heidelberg, 23. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht III.

**Genossenschaftsregister.** 9.523  
Genossenschaftsregisterertrag Band I Seite 117: **„Genossenschaftsgenossenschaft e. G. m. b. H.“** in Offenburg. Franz Becher ist aus dem Vorstande ausgeschieden; an seine Stelle wurde Badermeister Adolf Ohnemus in Offenburg in den Vorstand gewählt.  
Offenburg, 20. Nov. 1912.  
Großh. Amtsgericht.

**Wendtsch-Güterverkehr.** 9.587  
Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1912 wird die Station Frankfurt-Niedelheim als Beförderung in den Ausnahmestufen 9 (Eisen u. Stahl) des Hefts 5 einbezogen.  
Nächstes in unserem nächsten Tarifangezeiger. 9.587  
Karlsruhe, 29. Nov. 1912.  
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.